

Inhalt

DEBATTE

Christiane Maaß

Leichte Sprache – Zugang zu fachlichen Kontexten ermöglichen..... 3

Bettina M. Bock

Anschluss ermöglichen und die Vermittlungsaufgabe ernst nehmen –
5 Thesen zur Leichten Sprache..... 9

Cordula Löffler

Leichte Sprache als Chance zur gesellschaftlichen Teilhabe
funktionaler Analphabeten 17

Ingelore Oomen-Welke

Leichte Sprache, Einfache Sprache und Deutsch als Zweitsprache..... 24

Cornelia Rosebrock

Der Mut zur Einfachheit – Vereinfachte Klassikerausgaben für den Schulgebrauch 33

FORSCHUNGSBEITRÄGE

Renate Valtin, Andreas Voss & Wilfried Bos

Zur Diagnose von isolierten und kombinierten Leseproblemen –
Definitionen, Operationalisierungen und Vorkommenshäufigkeiten 40

Anja Kürzinger & Sanna Pohlmann-Rother

Möglichkeiten einer objektiven und reliablen Bestimmung von Textqualität
im Anfangsunterricht – Methodisches Vorgehen und
deskriptive Befunde aus dem Projekt NaSch1 60

Frederike Schmidt & Iris Winkler

An informelles Filmwissen anknüpfen! – Empirische Befunde zum
Spielfilmverstehen von Schülerinnen und Schülern 80

VORTRÄGE

Ulf Abraham

Einzelnen, aber nicht allein – Versuch über die Schwierigkeit einer
kompetenzorientierten Lese- und Schreibdidaktik,
,Leistung' im gemeinsam Erreichten zu sehen..... 97

Helmuth Feilke

Transitorische Normen – Argumente zu einem didaktischen Normbegriff..... 115

Thomas Zabka

Was ist Hochschulreife im Umgang mit Literatur? 136

REZENSIONEN UND NEUERSCHEINUNGEN

Reinold Funke

Katzenjagd – Zwei aktuelle Werke zur Interpunktion im Vergleich 151

Jörg Jost

Deutschdidaktik/Sprachdidaktik – Zwei Einführungen..... 156

Neuerscheinungen 161

EDITORIAL

Das Konzept einer *Leichten Sprache* ist in den zurückliegenden Monaten von der überregionalen Presse mehrfach kritisch besprochen worden. Während diese Kritik eher plakativ ausfiel, hoffen wir mit der im vorliegenden Heft geführten Debatte ein facettenreicheres Bild zu zeichnen. Die Beiträge thematisieren das Phänomen z. T. allgemein (Maaß sowie Bock), z. T. aber auch in besonderen Fokussierungen: Funktionaler Analphabetismus (Löffler), Deutsch als Zweitsprache (Oomen-Welke) und vereinfachte Klassikerausgaben (Rosebrock).

Im Hauptteil der Zeitschrift präsentieren wir drei Forschungsbeiträge: Zur „Diagnose von isolierten und kombinierten Leseproblemen“ von Renate Valtin et al., zur „Bestimmung von Textqualität im Anfangsunterricht“ von Anja Kürzinger und Sanna Pohlmann-Rother sowie zu „informellem Filmwissen“ von Frederike Schmidt und Iris Winkler.

Statt der üblicherweise enthaltenen Rubrik *Berichte* drucken wir in diesem 38. Heft von *Didaktik Deutsch* drei Vorträge des Symposions 2014 in Basel ab, darunter denjenigen des Friedrich-Preisträgers, Ulf Abraham, und die Plenarvorträge von Helmuth Feilke und Thomas Zabka.

Im Rezensionsteil bespricht Reinold Funke zwei aktuelle Dissertationen zur Interpunktion und Jörg Jost zwei neue Einführungen in die Deutsch- bzw. Sprachdidaktik. – Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache: Mit dem Herbstheft von *Didaktik Deutsch* (Nr. 39) wechselt die Geschäftsführung; Swantje Weinhold ist zukünftig die geschäftsführende Redakteurin und wir bitten darum, Beiträge an sie einzusenden (weinhold@uni.leuphana.de).